

Gesundheitswesen aktuell 2018

Beiträge und Analysen

herausgegeben von Uwe Repschläger,
Claudia Schulte und Nicole Osterkamp

Impressum

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist Eigentum der BARMER. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung der BARMER unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Im Sinne der besseren Lesbarkeit wurde überwiegend die grammatikalisch männliche Sprachform gewählt. Wenn im Text die männliche Sprachform genannt ist, ist damit sowohl die männliche als auch die weibliche Sprachform gemeint.

Alle in diesem Buch verwendeten Marken- und Warenzeichen (auch die nicht besonders kenntlich gemachten und durch Dritte geschützten Marken- und Warenzeichen) unterliegen den Bestimmungen des jeweils gültigen Kennzeichenrechts und den Besitzrechten der jeweiligen eingetragenen Eigentümer.

BARMER Gesundheitswesen aktuell 2018

© 2018 BARMER

herausgegeben von

Uwe Repschläger, Claudia Schulte und Nicole Osterkamp

ISBN 978-3-9818809-1-5

medizinische Leitung: Dr. med. Ursula Marschall

Redaktion, Design und Realisation:

37 Grad Analyse & Beratung GmbH, Overstolzenstraße 2a, 50677 Köln

produziert und gedruckt in Deutschland

alle Rechte vorbehalten, Änderungen und Irrtümer vorbehalten

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 8

Editorial 10

I. Systemfragen und Wettbewerb

Marktkonzentration im Krankenhaussektor 14

Andreas Schmid

Die Bundespflegekammer als Interessenvertretung
der Pflege – zu hohe Erwartungen? 30

Antje Schwinger

Die Dualität stärken – Reformagenda der PKV..... 46

Dr. Hans Olav Herøy und Roland Weber

Roadmap Digitale Gesundheit: Handlungsempfehlung
für eine Digitalisierung im Dienst der Gesundheit 62

Johannes Bittner, Christoph Dockweiler, Timo Thranberend

Die Sicherung der Datengrundlagen für den Risikostrukturausgleich –
Monitoring von Unplausibilitäten..... 92

Maximilian Schwarz, Martin Blaschka, Benjamin Berndt

II. Gestaltung der Versorgung

Medizinprodukte-Regulierung – alles im grünen Bereich nach Medical Device Regulation und Einführung der regelhaften Nutzenbewertung?	120
Stefan Sauerland und Jürgen Windeler	
Krebspatienten qualitätsgesichert, multidisziplinär und evidenzbasiert versorgen: das Zertifizierungssystem der Deutschen Krebsgesellschaft.....	136
Henning Adam, Nora Tabea Sibert, Johannes Bruns, Simone Wesselmann	
MModellprojekte zur Versorgung psychisch erkrankter Menschen nach § 64b SGB V – Überblick und erste Ergebnisse der bundeseinheitlichen Evaluation	156
Roman Kliemt, Dennis Häckl, Anne Neumann, Jochen Schmitt	
Digitalisierung im deutschen Gesundheitswesen – Beispiel Digitale Pathologie.....	180
Peter Hufnagl, Manfred Dietel, Frederick Klauschen	
Fragwürdige Wirkstoffe und gefälschte Präparate an den Grenzen des Gesundheitssystems – Kopien, Imitate, Fälschungen	200
Thomas Brechtel und Anke Baumann	
Administrative vertragsärztliche Strukturförderung – Onkologie-Vereinbarung, Ziele erreicht?	222
Nikolaus Schmitt und Hans-Gerd Kolb	
Heilsbringer Cannabis – wirklich ein Segen für die Schmerzmedizin?	238
Ursula Marschall, Helmut L'hoest, Beata Hennig	

III. Anhang

Abkürzungsverzeichnis	272
Autorenverzeichnis	275
Bisher in der Reihe „Gesundheitswesen aktuell“ erschienene Titel.....	278

Vorwort

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

Es war ein Geduldspiel, bis sich die aktuelle Bundesregierung im März endlich gebildet hatte. Doch dafür gibt der neue Bundesgesundheitsminister Jens Spahn nun umso mehr Gas. So gut wie keine Woche ist vergangen ohne ein Gesetzesvorhaben, ohne eine Initiative oder zumindest eine Absichtserklärung. So wichtig und berechtigt viele Vorhaben des Ministers auch sind, ist und bleibt aus Sicht der BARMER die Weiterentwicklung des Finanzausgleichs zwischen den Krankenkassen die zentrale Reformbaustelle in dieser Legislaturperiode. Denn der sogenannte morbiditätsorientierte Risikostrukturausgleich, kurz Morbi-RSA, verhindert in seiner derzeitigen Ausgestaltung einen fairen Wettbewerb zwischen den gesetzlichen Krankenkassen und führt zu deutlichen Verwerfungen innerhalb des Systems. Die große Koalition muss rasch handeln, damit die Beitragsgelder in Zukunft wieder dorthin fließen, wo sie für die Versorgung der Patientinnen und Patienten benötigt werden und einen fairen Wettbewerb zwischen den gesetzlichen Krankenkassen ermöglichen.

Bereits zum elften Mal analysiert unsere jährlich erscheinende Publikation prägnant die aktuellen Trends im Gesundheitswesen. Sie geht dabei den Ursachen bestehender Defizite auf den Grund und formuliert Vorschläge, wie man diese beheben könnte. Die aktuelle Ausgabe von „Gesundheitswesen aktuell“ befasst sich in mehreren Beiträgen mit einem zentralen Thema der kommenden Jahre, der Digitalisierung. Dass sie früher oder später alle Bereiche des Gesundheitswesens durchdringen wird, daran gibt es wenig Zweifel. Welche Schritte man im Einzelnen gehen muss, damit die Digitalisierung auch tatsächlich den Versicherten nutzt, steht auf einem anderen Blatt geschrieben. Welche Handlungsempfehlungen hilfreich wären, analysiert ein Beitrag in dieser Ausgabe. Seitdem die Versorgung von schwerkranken Patientinnen und Patienten mit Cannabis möglich ist, ist der Einsatz dieses Wirkstoffs als Medizin ein populäres Thema. Ob Cannabis tatsächlich ein Segen für die Schmerzmedizin oder möglicherweise völlig

überschätzt wird, wird in „Gesundheitswesen aktuell“ ebenfalls analysiert. Daneben setzen sich Autoren unter anderem mit der Marktkonzentration im Krankenhaussektor, der modellhaften Versorgung psychisch erkrankter Menschen sowie fragwürdigen und gefälschten Arzneimittelwirkstoffen auseinander.

Die Beiträge spiegeln die persönlichen Standpunkte und Wertungen der Autoren wider und sind nicht zwingend die der BARMER. Sie bieten einen guten Einblick in aktuelle, kontrovers geführte Themen und liefern einen wertvollen Beitrag zur Bereicherung der öffentlichen Debatte.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre.

Ihre

Prof. Dr. Christoph Straub

Jürgen Rothmaier

Dr. Mani Rafii

Editorial

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

wer das Gesundheitswesen als Thema einer Buchreihe wählt, hat die Qual der Wahl unter einer bunten Vielzahl relevanter Themen. In dieser Ausgabe wird dieser Vielfalt neben dem Schwerpunkt Digitalisierung und Professionalisierung in der Krebsbehandlung wieder in bewährter Weise Rechnung getragen.

Im Themenblock „Systemfragen und Wettbewerb“ zeigt Andreas Schmid ökonomische Grundlagen der Konzentration im deutschen Krankenhausmarkt auf und deren aktuelle Entwicklung. Für die Pflege in Deutschland nimmt Antje Schwinger einen Abgleich der Erwartungen an die Bundespflegekammer mit den Rahmenbedingungen der gesetzlich legitimierten Aufgaben vor. Von der Pflege zur PKV: Hans Olav Herøy und Roland Weber stellen als Vertreter der PKV ihre interessante Reformagenda der PKV dar. Sie sehen in den zum Teil radikalen Maßnahmen die Grundlage für ein langfristig zukunftsicheres Nebeneinander von GKV und PKV. Johannes Bittner, Christoph Dockweiler und Timo Thranberend stellen die Roadmap „Digitale Gesundheit“ der Bertelsmann Stiftung vor. Die Handlungsempfehlung basiert auf den Arbeitsergebnissen des Projekts „Der digitale Patient“ und dem Expertennetzwerk „30 unter 40“ und gibt einen umfassenden Einblick in die Erfordernisse einer Digitalisierung im Gesundheitswesen. Das Thema Risikostrukturausgleich ist bei uns eine feste Konstante: In ihrem Beitrag stellen Maximilian Schwarz, Martin Blaschka und Benjamin Berndt die Möglichkeit vor, Auffälligkeiten und Unplausibilitäten in den Datengrundlagen für den Risikostrukturausgleich auf Basis von Geschäftsberichten von Krankenkassen zu erkennen.

Im Themenbereich „Gestaltung der Versorgung“ untersuchen Stefan Sauerland und Jürgen Windeler die Auswirkungen der Medizinprodukte-Regulierung der EU-Kommission und stellen die Entwicklungen in der Kosten-Nutzenbewertung von Medizinprodukten dar. Damit führen die Autoren Gedanken eines Beitrags fort, der für Interessierte in der

Ausgabe des Jahres 2011 nachzulesen ist. Wie in bisher allen Ausgaben von Gesundheitswesen aktuell spielt die Verbesserung der Versorgungsqualität auch in dieser Ausgabe eine Rolle. Die Autoren Henning Adam, Nora Tabea Sibert, Johannes Bruns und Simone Wesselmann stellen das Zertifizierungsprogramm der Deutschen Krebsgesellschaft vor. Die zertifizierten Netzwerke versorgen aktuell bereits rund 40 Prozent der erstmalig an Krebs Erkrankten. Ziel ist eine evidenzbasierte, multidisziplinäre und qualitätsgesicherte Versorgung. Modellprojekte zur Versorgung psychisch erkrankter Menschen nach § 64b SGB V – Roman Kliemt, Dennis Häckl, Anne Neumann und Jochen Schmitt geben einen Überblick über den aktuellen Stand und erste Ergebnisse der bundeseinheitlichen Evaluation. Peter Hufnagl, Manfred Dietel und Frederick Klauschen stellen die massiven Veränderungen dar, die sich durch die Digitalisierung in der Pathologie ergeben. Durch den Einsatz von Präparate-Scannern werden sofortige Zweitmeinungen möglich. Digitalisierung führt auch in der Pathologie zu einer erheblichen Beschleunigung zum Nutzen der Patienten. Einen Überblick über die Problematik der Arzneimittel-fälschungen und der Arzneimittelkriminalität geben Thomas Brechtel und Anke Baumann und stellen einen Bezug zu der ab Februar 2019 geltenden EU-Arzneimittelschutzrichtlinie her. Nikolaus Schmitt und Hans-Gerd Kolb blicken auf 35 Jahre Förderung der Strukturqualität ambulanter onkologischer Versorgung und bewerten kritisch den aktuellen Umsetzungsstand der Onkologievereinbarung. Über wenige Medikamente wurde in der Presse in der letzten Zeit so viel berichtet wie über Cannabis. Ursula Marschall, Helmut L'hoest und Beata Hennig gehen der Frage nach, ob Cannabis wirklich ein Segen für die Schmerzmedizin ist, so wie es medial immer wieder dargestellt wurde. Die Autoren zeigen erste Analysen zum aktuellen Versorgungsgeschehen.

Wir hoffen, mit unseren Beiträgen die richtige Wahl getroffen zu haben und freuen uns über Anregungen und fachliche Diskussionen.

Ihre Herausgeber des „Gesundheitswesen aktuell“

Uwe Repschläger Claudia Schulte Nicole Osterkamp

Autorenverzeichnis

Henning Adam, Dr., Bereich Zertifizierung, Deutsche Krebsgesellschaft, Berlin.

Katrin Arnold, Diplom-Soziologin, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Zentrum für Evidenzbasierte Gesundheitsversorgung – ZEGV, Universitätsklinikum Carl Gustav Carus, Technische Universität Dresden.

Fabian Baum, Diplom-Psychologe, wissenschaftlicher Mitarbeiter, Zentrum für Evidenzbasierte Gesundheitsversorgung – ZEGV, Universitätsklinikum Carl Gustav Carus, Technische Universität Dresden.

Anke Baumann, wissenschaftliche Mitarbeiterin, 37 Grad GmbH, Köln.

Benjamin Berndt, Diplom-Politologe, Projektleiter Gesundheitspolitik und Beratung, Wissenschaftliches Institut für Gesundheitsökonomie und Gesundheitssystemforschung (WIG2), Leipzig.

Johannes Bittner, Dr., Project Manager, Bertelsmann Stiftung, Gütersloh.

Martin Blaschka, M.A. Communication Management, Referent Geschäftsfeldentwicklung und Leiter Institutskommunikation, Wissenschaftliches Institut für Gesundheitsökonomie und Gesundheitssystemforschung (WIG2), Leipzig.

Thomas Brechtel, Dr. phil., M.A., Geschäftsführer, 37 Grad GmbH, Köln.

Johannes Bruns, Dr. med., Facharzt für Innere Medizin, Generalsekretär, Deutsche Krebsgesellschaft, Berlin.

Franziska Claus, M.Sc., wissenschaftliche Mitarbeiterin, Wissenschaftliches Institut für Gesundheitsökonomie und Gesundheitssystemforschung (WIG2), Leipzig.

Manfred Dietel, Prof. Dr. med. Dr. h.c., Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Pathologie, Professor Emeritus, Institut für Pathologie, Charité – Universitätsmedizin Berlin.

Christoph Dockweiler, Dr., wissenschaftlicher Mitarbeiter, Fakultät für Gesundheitswissenschaften, Universität Bielefeld.

Dennis Häckl, Dr., Geschäftsführer und Institutsleiter, Wissenschaftliches Institut für Gesundheitsökonomie und Gesundheitssystemforschung (WIG2), Leipzig.

Hans Olav Herøy, Dr., Vorstandsmitglied der HUK-COBURG, Geschäftsfeldverantwortung Personenversicherungen, Coburg.

- Beata Hennig, Diplom-Kauffrau (FH), Abteilung Medizin und Versorgungsforschung, BARMER Wuppertal.
- Peter Hufnagl, Prof. Dr. rer. nat., Leiter Digitale Pathologie, Institut für Pathologie, Charité – Universitätsmedizin Berlin.
- Frederick Klauschen, Prof. Dr. med. Dipl.-Phys., Geschäftsführender Oberarzt, Institut für Pathologie, Charité – Universitätsmedizin Berlin.
- Roman Kliemt, M.A., wissenschaftlicher Mitarbeiter, Wissenschaftliches Institut für Gesundheitsökonomie und Gesundheitssystemforschung (WIG2), Leipzig.
- Hans-Gerd Kolb, Abteilung Verordnete Leistungen, BARMER Wuppertal.
- Helmut L'hoest, Arzt, Abteilung Medizin und Versorgungsforschung, BARMER Wuppertal.
- Stefanie March, Dr., wissenschaftliche Mitarbeiterin, ISMG, Medizinische Fakultät, Otto-von-Guericke-Universität, Magdeburg.
- Ursula Marschall, Dr. med., Fachärztin Anästhesie / Schmerztherapie, Diplom-Gesundheitsökonomin, Abteilungsleiterin Medizin und Versorgungsforschung, BARMER Wuppertal.
- Anne Neumann, Dr., wissenschaftliche Mitarbeiterin, Zentrum für Evidenzbasierte Gesundheitsversorgung – ZEGV, Universitätsklinikum Carl Gustav Carus, Technische Universität Dresden.
- Nicole Osterkamp, Diplom-Kauffrau (FH), Abteilung Strategische Analysen / Risikomanagement, BARMER Wuppertal.
- Andrea Pfennig, Prof. Dr. med., Leitung Präventionsambulanz mit Früherkennungszentrum, Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universitätsklinikum Carl Gustav Carus, Technische Universität Dresden.
- Uwe Repschläger, Diplom-Ökonom, Bereichsleiter Unternehmenssteuerung, BARMER Wuppertal.
- Stefan Sauerland, Dr. med., Privatdozent, Leiter des Ressorts Nichtmedikamentöse Verfahren des Instituts für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG), Köln.
- Andreas Schmid, Prof. Dr., Juniorprofessur Gesundheitsmanagement, Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät, Universität Bayreuth.
- Jochen Schmitt, Prof. Dr. med., Direktor des Zentrums für Evidenzbasierte Gesundheitsversorgung – ZEGV, Universitätsklinikum Carl Gustav Carus, TU Dresden.

- Nikolaus Schmitt, Diplom-Kaufmann, Abteilungsleiter Verordnete Leistungen, BARMER Wuppertal.
- Olaf Schoffer, Dr. rer. nat., wissenschaftlicher Mitarbeiter, Zentrum für Evidenzbasierte Gesundheitsversorgung – ZEGV, Universitätsklinikum Carl Gustav Carus, Technische Universität Dresden.
- Claudia Schulte, Wirtschaftsmathematikerin, Abteilungsleiterin Strategische Analysen/ Risikomanagement, BARMER Wuppertal.
- Maximilian Schwarz, M.Sc. Management, Leiter Geschäftsfeldentwicklung und Forschungsnahe Beratung, Wissenschaftliches Institut für Gesundheitsökonomie und Gesundheitssystemforschung (WIG2), Leipzig.
- Antje Schwinger, Dr., Forschungsbereichsleitung Pflege, WIdO, Berlin.
- Martin Seifert, Diplom-Psychologe, wissenschaftlicher Mitarbeiter, Zentrum für Evidenzbasierte Gesundheitsversorgung – ZEGV, Universitätsklinikum Carl Gustav Carus, Technische Universität Dresden.
- Nora Tabea Sibert, studentische Mitarbeiterin, Deutsche Krebsgesellschaft, Berlin.
- Enno Swart, Dr. rer. biol. hum. habil., Privatdozent, Institutsleiter (interim), Institut für Sozialmedizin und Gesundheitsökonomie – ISGM, Medizinische Fakultät, Otto-von-Guericke-Universität, Magdeburg.
- Timo Thranberend, Kommunikationswissenschaftler, M.A., Senior Project Manager, Bertelsmann Stiftung, Gütersloh.
- Roland Weber, Mitglied der Vorstände der Debeka Versicherungen, Koblenz.
- Ines Weinhold, Diplom-Volkswirtin, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Leiterin Gesundheitsökonomie, Wissenschaftliches Institut für Gesundheitsökonomie und Gesundheitssystemforschung (WIG2), Leipzig.
- Simone Wesselmann, Dr. med., MBA (Bereichsleiterin), Deutsche Krebsgesellschaft, Berlin.
- Jürgen Windeler, Professor Dr., Leiter des Instituts für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG), Köln.